

Österreichisches Museum für Volkskunde  
BIBLIOTHEK

Nr. 1391 a

Standort N: 81

Österreichische Volkskunde

Gergerstraße 34.

Seiner durchlauchtigste Herr Erzherzog  
RUDOLF VON OTTON  
SAND.

# Neuer Führer

durch die Sammlungen des

## Museums für österreichische Volkskunde.

Verfaßt vom Museumsdirektor

DR. M. HABERLANDT.

Mit 32 Textabbildungen.

PREIS: 50 HELLER.

WIEN 1908.

Im Verlage des Vereines für österreichische Volkskunde.

Das **Museum für österreichische Volkskunde** ist **täglich** der Besichtigung durch das Publikum **geöffnet**.

**Besuchsordnung:**

**Sonn- und Feiertage:** 9—12 Uhr vormittag. (Eintritt 10 Heller.)

**Wochentage:** 9—4 Uhr. (Eintritt 1 Krone.)

Die Mitglieder des Vereines für österreichische Volkskunde genießen (Sonn- und Feiertage ausgenommen) eine Ermäßigung von 50 Prozent.

Der **Führer durch die Sammlungen** des Museums ist an der Kassa um 50 Heller zu erhalten.

**Garderobe:** Per Stück 10 Heller. Stöcke und Schirme müssen abgegeben werden.

Verein für österreichische Volkskunde

in Wien, 1/4. Wipplingerstraße 34.

Protector: Seine kais. und kön. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog  
**FRANZ FERDINAND.**

---

# Neuer Führer

durch die Sammlungen des

**Museums für österreichische Volkskunde.**

Verfaßt vom Museumsdirektor

**DR. M. HABERLANDT.**

Mit 32 Textabbildungen.

—(((PREIS: 50 HELLER.)))—

WIEN 1908.

Im Verlage des Vereines für österreichische Volkskunde.



1391a N: 81

————— )  
Buchdruckerei Helios  
Wien IX.  
————— )

## VORWORT.

Zum drittenmale obliegt mir das Amt, einen beschreibenden Führer durch die Sammlungen des Museums für österreichische Volkskunde in die Hand seiner Besucher zu legen. In raschem und stetigem Wachstum haben sich seine Sammlungen seit der Eröffnung des Museums (Ende 1896) verfünffacht, ohne daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten seither größer geworden wären. Daraus ergibt sich eine unablässige, nunmehr bis aufs äußerste getriebene Verdichtung der Aufstellung in diesem Zeitraum, welche auch beim Vergleich des ersten Katalogs (1897) mit dem zweiten Führer (1901) und vollends mit diesem dritten neuen Führer sofort in die Augen springt. Die Geschichte der Sammlung ist die Geschichte einer unausgesetzten, mit einem gewissen Fanatismus betriebenen Bemühung der Museumsdirektion, aller nur irgendwie erreichbaren volkstümlichen Sammlungen oder Einzelstücke aus sämtlichen österreichischen Volksgebieten auf dem Wege der persönlichen Aufsammlung, der käuflichen Erwerbung, der schenkungsweisen oder leihweisen Uebergabe für das Museum habhaft zu werden. Die Leitung des Vereines für österreichische Volkskunde hat den Gefertigten hierbei in einsichtsvollster und nachdrücklichster Weise unterstützt, und ebenso haben zahlreiche Freunde und Gönner unseres Instituts durch großmütige finanzielle oder persönliche Mitwirkung die erreichten Erfolge allererst ermöglicht. Ich nenne mit dem

allerwärmsten und ergebensten Dank in erster Reihe die Namen unserer Stifter, der Herren Anton Dreher und Philipp Ritter v. Schoeller, Seiner Durchlaucht des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein und Herrn Johann Presl, von denen — abgesehen von der staatlichen Beihilfe und den Zuwendungen der Gemeinde Wien, des niederösterreichischen Landtages, der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer — der weitaus größte Teil der finanziellen Mittel herrührt, mit denen die ausgedehnten und kostspieligen Sammlungen beschafft wurden. Eine große Zahl von Geschenkgebern hat durch wertvolle Gaben zur Bereicherung des Museums seit seiner Eröffnung beigetragen; die Einzelausweise sind in der Zeitschrift für österreichische Volkskunde, Bd. I—XIII regelmäßig beigebracht worden.

Außer den Gegenständen des Vereinsbesitzes findet der Besucher auch größere Sammlungen fremden Eigentums im Museum aufgestellt. In erster Linie habe ich hier mit alleruntertänigstem Dank der Allerhöchsten Zuwendung einer von Herrn k. u. k. Oberstleutnant d. R. Ladislaus Edlen von Benesch gesammelten größeren Serie altertümlicher Beleuchtungsgeräte zu gedenken, welche, von Seiner Majestät dem Kaiser aus Allerhöchsten Privatmitteln angekauft, unserem Museum zur Aufstellung überwiesen worden ist. Des leidigen Platzmangels halber konnte nur eine reichliche Auswahl aus derselben Raum finden. Ebenso ist eine größere Zahl von einschlägigen Objekten aus dem Besitze der anthropologisch-ethnographischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, die von Herrn Regierungsrat Direktor Franz Hegeer zusammengebracht worden ist, unserem Museum zur Aufstellung überlassen worden. Das gleiche gilt von einer kleinen Anzahl anderer Gegenstände seitens verschiedener Besitzträger.

Der Aufstellung ist wie derjenigen des Jahres 1901 das ethnographische Einteilungsprinzip zugrunde gelegt, soweit die mangelhafte Gliederung der Ausstellungsräumlichkeiten ein solches übersichtliches Auseinanderhalten von Sammlungsgruppen gestattete. Ein großer Teil der Kostümstücke und Textiliensammlung sowie bedeutende Partien in allen übrigen Abteilungen der Sammlung konnten Raummangels halber nicht zur Aufstellung gebracht werden. Bei der Ausarbeitung des Führers hat mich mein Sohn Artur, Volontär des Museums, in dankenswerter Weise unterstützt.

Die Zinkstöcke zu den Abbildungen 1—7, 9—10, 15—18, 24—29 wurden von der Redaktion der Zeitschrift »Kunst und Kunsthandwerk« bereitwilligst überlassen, wofür hier der verbindlichste Dank abgestattet sei.

Möge sich das Museum für österreichische Volkskunde in seiner neuen, vielseitig bereicherten Gestalt recht viel neue Förderer und Freunde erwerben und möge es seiner schönen Aufgabe mit gesteigerten Erfolgen dienen: Liebe und Verständnis für das mannigfaltige Volkstum des Vaterlandes zu wecken und zu vertiefen.

Dr. M. H a b e r l a n d t.



## Die Deutschen in den Alpenländern.

(Linker Saalvordergrund, linker Seitengang, Saalhintergrund,  
Zimmer links.)

### Die Krippe.

Sie stammt aus *Vill* bei Igels in *Tirol* und ist zum Teile Ende des 17. Jahrh., zum größten Teile aber im 18. Jahrh. entstanden.

Den Hintergrund bilden Gemälde mit biblischen Landschaften. Vor diesen dehnt sich rechts die *Stadt Bethlehem*, links ein *Tiroler Alpendorf*. Unterhalb der Stadt Bethlehem befindet sich eine *Höhle* mit zwei Eremiten.

Aus den Toren der Stadt entwickelt sich der Zug der *drei Könige aus dem Morgenlande*, der sich im Bogen hinter dem *Stalle* (Krippe) vorbeischlängelt, mit ihrem Gefolge. Der schwarze *König Kaspar* reitet auf *Herodes* zu, der, auf einem Löwen-thron stehend, die versammelten Schriftgelehrten nach dem neugebornen König befragt.

Die Mitte der Krippe nimmt der *Stall* mit der heiligen Familie ein; über ihm ein *Bogen mit Engeln*. Vor dem *Stalle* die anbetenden *Hirten* mit ihren Gaben.

Links die *Flucht nach Aegypten*.

Rechts vom *Stalle* ein weißer *Renaissance-tempel* mit der Bundeslade u. s. w., davor eine Kanzel, auf welcher der *zwölfjährige Jesus* den *Schriftgelehrten predigt*.

Vor dem *Alpendorfe* wird die *Hochzeit zu Kana* gefeiert. In dem reich stilisierten Barocktempel die *Haupttafel* mit Jesus, den Aposteln und den Brautleuten, vor dem Tempel die *Tafel der Bürger*, ferner im Hintergrunde der große *Tisch mit dem Gesinde* und den Musikanten, ganz rückwärts eine vollständig eingerichtete *Küche*, eine *Fleischbank* und ein *Weinschank*.

Die Vollendung in der Ausführung der einzelnen Figuren des älteren Bestandes dieser Krippe stempelt dieselbe zu einem Meisterwerk religiöser Volkskunst.

Vor der Krippe ist ein *Modell der alten Dorfkirche von Hallstatt* mit geschnittener Inneneinrichtung aufgestellt, ein Werk des Schnitzers Johann Kieninger in Hallstatt. Haupt- und Seitenaltäre der Kirche sind in 36 ausgestellt.



Fig. 1. Winzerkrug, 1808, Niederösterreich.

Nische 1: *Kacheln* aus den deutschen Alpenländern, vom 16. bis 19. Jahrh. Bemerkenswert die unglasierten Topfkacheln mit Reliefbildern; *Ofenkrönungen*, Grunden, 18. Jahrh.; die große *Renaissancekachel* (bez. 1628) aus Krems.

**Kasten I** (2—4): *Kacheln und Ofenkrönungen* aus den deutschen Alpenländern, zumeist Oberösterreich und Salzburg, vom 16. bis 19. Jahrh., mit dem Zeitinhalt entsprechenden figuralen Darstellungen; bemerkenswert die bunt glasierten Kacheln in 3, die Tiroler Nischenkachel in 4.

Oben hölzerne und bemalte *Leuchtergestelle* aus Kirchen.

Pult 2—4: *Abgüsse von Kachelformen*, zu meist Empire, mit antikisierenden Darstellungen.

Nische 5: *Eisernes Herdgerät* für offene Herde in Rauchhäusern, Feuerhunde oder Feuerböcke mit Widerlagern zum Auflegen von Bratspießen, Kesselhänge, Ofengabel und Topfgabel,



Fig. 2. Farbige glasierte Tonflasche, Oberösterreich.

Bratwagen für Vogelbraten aus Steiermark, Waffeleisen (16. bis 18. Jahrh.) mit Darstellungen des Einhornes, des Doppeladlers, der Anbetung Christi, des Osterlammes, der Auferstehung Christi u. s. w. Unten zwei Bratenwender und Bratspießständer.

Nebenan: *Alte Kupferstiche* mit Darstellung von altertümlichen Beleuchtungsgeräten.

**Kasten II** (6—7): *Aeltere und neuere Bauernmajolika* aus Nieder- und Oberösterreich. Oben neuere Schüsseln mit Bildern und Inschriften;

Frankenburger Steinzeugkrüge mit Zindeckeln. Schalen und Kannen mit aufgedruckten Altwiener Ansichten. Sogenannte Zwiebelschüsseln aus Oberösterreich, zumeist 18. Jahrh. Tintenzeuge, Godenschalen, Pfannen, Kannen und Krüge, Nieder- und Oberösterreich.



Fig. 3. Weihwasserflasche, mit Relieffiguren verziert, 17. Jahrh., Oberösterreich.

Auf dem Kasten *Dachverzierungen, Zunftkrüge* u. s. w., vor dem Kasten unten eine *Stoßbank für Faßdauben* (bez. 1769) aus Gloggnitz. Daneben eine *Töpferscheibe* samt Zubehör, Stoob. (Forts. in 162.)

**Kasten III** (8—12): *Aeltere Bauernmajolika* aus Nieder- und Oberösterreich, 16. bis 19. Jahrh. In 8: oben Prunkkrüge des 18. Jahrh., die viele Verwandtschaft mit den oberungarischen Krügen,

den sogenannten Zipserkrügen, aufweisen; weiterhin Krüge und Teller aus dem Heanzengebiet im Osten Niederösterreichs und dem ungarischen Grenzgebiet mit einfacherer Verzierung; unten Prunkkrüge, Teller, Weihbrunnen in lebhaften Farben, Lundenburger Gegend. In 9: oben Krüge, Teller und



Fig. 4. Krug mit Muttergottesbild, 18. Jahrh., Niederösterreich.

Schüsseln aus Brunn a. Steinfeld, Gutenstein und anderen südlichen Gegenden Niederösterreichs. Unten Schüsseln, Teller und Krüge aus Gmunden, blau dekoriert in Nachahmung der Delfter Majolika (vom Ausgang des 17. bis Ende des 18. Jahrh.). In 10: eine reiche Sammlung Gmundner Majolika, zum Teile alte datierte Stücke des 17. Jahrh., zum größeren Teil aus der Zeit 1780 bis 1830, mit

Heiligenfiguren, bäuerlichen Typen, Grundner Seeansichten u. s. w., unten Godenschalen mit Heiligenbildern. In 11 oben: blaugrün glasierte Töpfereien aus Oberösterreich, zumeist 17. Jahrh. (dabei ein Wiener Fußwaschungskrug); darunter Töpfereien mit brauner und weißer Glasur (17. bis 18. Jahrh.), bemerkenswert die Töpfchen und Schüsselchen mit doppelter, durchbrochener Wandung; ferner Schüsseln mit charakteristischem Kastanienblattornament (vermutl. 18. Jahrh.), eine Suppenterrine mit durchbrochenem Deckel. In 12: oben farbig geflammte Schüsseln und Krüge,



Fig. 5. Bemalte Enzianflasche, Tirol.

Oberösterreich, zumeist Salzkammergut (1800 bis 1850), sogenannte Wasserblasen, unten Weihbrunnen, reich verziert (16. bis 18. Jahrh.), religiöse Gruppen (Christus am Oelberg, Heiliges Grab), Büste eines Bauernburschen (erste Hälfte des 18. Jahrh.), heiliger Josef mit dem Jesuskind (18. Jahrh.), Gmunden, Vierpaßschalen (16. Jahrh.).

Auf dem Kasten: *Mittelalterliche Tongefäße* aus Mödling und Melk. *Oel- und Schnitterkrüge* aus Niederösterreich (17. bis 18. Jahrh.). *Frankenburger Steinzeugkrüge*, großer *Fettopf* um 1800 aus Wels, *Weinkrüge*, teilweise mit Reliefauflagen (18. Jahrh.), Nieder- und Oberösterreich.

Vorne am Kasten: *Teller* aus der Lundenburger Gegend (18. Jahrh.), *niederösterreichische und Gmundner Schüsseln* (17. bis 18. Jahrh.).

Zahlreiche *Bauernmajoliken* aus Gmunden und Niederösterreich, zumeist Schüsseln mit interessanten Heiligendarstellungen, Landschaften, Seebildern u. s. w. befinden sich auf den Truhen bei der Krippe. Daran schließen sich



Fig. 6. Trinkglas mit Scherzbild, Niederösterreich.

*Bauernschüsseln* und *Teller*, *Töpfe* und *Formen* (17. bis 19. Jahrh.), Oberösterreich, Steiermark und Krain.

In den zugehörigen Pulten 8—12: *Essbestecke*, *Löffel*, *Küchengerät*, *Buttermodel* etc. In 10: Vorwiegend Löffel aus Bein und Horn, mit Zeichnungen und Sprüchen verziert. Die Verfertigung der Löffel ist vielfach Gegenstand der Hausindustrie; zumal ist dies der Fall bei den roh geschnitzten Holzlöffeln,

manchmal mit Lackfarben bemalt (aus der Viechtau). In 11: Geschnitzte Löffelkörbe aus Oberösterreich, eine Serie von reichverzierten Muskatreibern, Backgabeln, Schmarrnschäufel (Muaser) aus Tirol. In 12: Butter- und Käseformen aus den Alpenländern, Rollmodel und dergleichen.

An den Kästen: *Handwerker- und Wirtshausabzeichen* aus den Alpenländern.

Nische 13: *Bauernmajolika* aus Salzburg und Steiermark (17. bis 19. Jahrh.), einige Stücke mit den Marken der Geschirrmacher J. Moser und



Fig. 7. Enzianglas, Tirol.

J. Pisotti. Ferner ein grünlasierter Mostkrug mit Darstellung des Sündenfalles (17. Jahrh.).

In Pult 13: *Abdrücke von Lebzeltenmodeln.*

**Kasten IV (14—18):** *Aeltere Bauernmajolika, Bauerngläser, Zinn- und Kupfergeschirr* aus den deutschen Alpenländern. In 14: Teller, Krüge etc. aus Salzburg und Tirol. In 15: aus Salzburg, Kärnten und Tirol. In 16—18 oben: aus Krain (namentlich den Weingegenden). In 16 unten: Zinngeschirr, darunter Zunfthumpen, Teller, Schüsseln, Kaffee- und Milchkannen mit Gravierung sowie Salzdosen und Weihbrunnen. In 17 unten: Bauerngläser, besonders bemerkenswert die Branntweinflaschen und Medizinflaschen mit figuralen Bemalungen und

Sprüchen in bunten Farben, manche in Tiergestalt (beim »Fensterln« von den Burschen mitgeführt). In 18: Dreifußkessel, Wärmpfanne aus Tirol, eiserne Küchen- und Apothekermörser, einer mit Jahreszahl 1504 aus Kärnten, Kochgeschirre aus Kupfer, Mörser aus Tirol und Kärnten, »Blutschüsseln« wurden beim Aderlassen verwendet.

Auf dem Kasten: *Weinkrüge* aus Tirol, *Hochzeitsgugelhupf*form aus Steiermark, *Buckelkorb*, *Kessel*, *Tellerkorb mit Holztellern* aus Oberösterreich. *Holzflaschen* aus Niederösterreich.

In den Pulten 14—18: Verschiedene kleine Geräte zum täglichen Nießbrauch: in 14 eine Sammlung von glasierten *Mehlspeisemodeln* aus Tirol, 18. Jahrh. *Marzipanabdruck und Marzipanmodell* aus dem 17. Jahrh. In 15: schöne *Lebzeltensmodell*, zumeist aus dem 18. Jahrh., überaus präzise in Holz geschnitten, vielfach interessant durch die Volkstrachtenbilder und die mythologischen Vorstellungen, welche sich in denselben dargestellt finden (Nikolaus, Schimmelreiter, Altweibermühle u. s. w.). In 16: *Tabaks- und Stempeldosen*, *Tabaks- und Geldbeutel*. In 17—18 *Pfeifen*, darunter sehr schön geschnitzte Stücke, und sonstiges *Rauchergerät*.

Nische 19: *Mosteimer* aus Kupfer von Tirol, *Getreidemulden*, mit eingeritzter Verzierung von der Gottscheer Sprachinsel; ferner „*Brotkrammeln*“ zum Schneiden des altgebackenen Brotes aus Oberösterreich und Tirol; *Tabakschneider*, geschnitzte *Melkstühle* aus Tirol; *Dreschflegel* aus Salzburg.

**Kasten V** (20--24): *Hausrat* aus den deutschen Alpenländern. In 20: Milchfäßchen (bez. 1792), Oberösterreich; Wage, Mohnmörser aus Krain;



Fig. 8. Holzlöffel,  
Krain.

Weinfäßchen, Kaffeemühle, Apothekergefäße, bemalte Holzteller, Brautmulde (Viechtauer Hausindustrie), Nähkissen, Tirol; Brauerkrüge (18. Jahrh.), Butterdosen, Holzmasse etc. In 21: Hochzeitskörbe, Zöger mit Leder verziert, Waldviertel und Oberösterreich; geflochtene Holzschuhe, Krain; bemalter Hochzeitskorb, Oberösterreich; Wurzelkörbchen, Steiermark; Salzbehälter, Salzkirchel für geweihtes Salz, Tirol; Milchseier, Nockerlschüssel mit Schmalzbehälter, Kärnten; Godenbüchsen, Oberösterreich. In 22: geschnitzte und bemalte Geld- und Schmuckkästchen (17. bis 18. Jahrh.), zumeist aus Kärnten und Tirol. In 23—24: Kuh- und Schafglockenbänder, aus Leder, gestickt, sowie aus Holz geschnitzt (werden beim festlichen Abtrieb von der Alm benützt), geschnitzte Uhrständer und Schmuckkästchen, bemalte Schachteln etc. aus Tirol (zumeist Grödener Arbeit).

Auf dem Kasten: *Brauttruhen*, mit Intarsia und Kerbschnitt verziert, *Butterfaß*, *Mohnmörser* (16. Jahrh.), *Geldtruhen* (16. Jahrh.), geschnitzte *Sattelaufsätze* aus dem Fleimstale, geschnitzte und bemalte *Wetzsteinbehälter* (Kumpfe) aus dem Fassatale, Tirol; geschnitzte *Faßböden* mit Heiligendarstellungen (17. bis 18. Jahrh.) aus Niederösterreich; *Ochsenjoch* aus Krain.

Pult 20—24: *Kleiner Hausrat, Handwerkzeuge und Instrumente*. In 20: Sonnenuhren, Sonnenringe, Tierfallen aus Niederösterreich, Krain und Tirol; Kielfederschneider aus Niederösterreich; Zwirndreher aus Krain etc. In 21: geschnitzte Schlicht- und Nuthobel aus Steiermark und Tirol; Rauhbank, Tirol; alte Maßstäbe aus Niederösterreich und Steiermark; Ellen, reich geschnitzt, aus Salzburg, Tirol und Oberösterreich. In 22: geschnitzte Schmuck- und Rasierdosen aus Tirol und Steiermark; ein Geschenkstäbchen (14. Jahrh.), Godenbüchsen, auch »Kriesenbüchsen«, aus Oberösterreich. In 23—24: Schaf- und Ziegenschellen, Strohfiedeln aus Tirol; Hirtentrompeten, Flöten, Zithern u. s. w.

Ergänzungen zu dem aus Holz hergestellten alpenländischen Hausrat finden sich auf den Truhen an der rechten Ecke und Seite der großen Krippe, und zwar: Wäschbretter, in Kerbschnitt verziert (18. bis 19. Jahrh.), reich

verzierte Hobel, zumeist 18. Jahrh., Brautschaffe, Melkkübel, bemalt (18. Jahrh.), ein Gebärstuhl aus Steyr, Kindersesselchen aus Krain (1835), eine Wiege aus Gottschee mit Pentagrammen.

Auf den Stirnwänden der Bauernstuben gegenüber befinden sich eiserne Tür- und Truhensäulen, reich verziert; Schaf- und Ziegenkämpen aus Holz geschnitzt, zumeist 18. Jahrh., Südtirol. — Schlösser und Schlüssel nebst Schlüsselplättchen. — Zuletzt Werkzeuge verschiedenster Art, darunter 1 Serie von Pecherwerkzeugen aus Niederösterreich.

Nische 25: *Stierstöcke* mit Rasselringen aus Steiermark, *Peitschen* mit geschnitzten Holzstielen aus Oberösterreich und Tirol (18. Jahrh.); geschnitzte *Hirtenstöcke* aus Niederösterreich und Tirol; *Bienenstöcke* aus Steiermark, mit bemalten Stirnbrettern; *Honigpresse* aus Tirol, mit Brandmalerei verziert.

**Kasten VI** (26 bis 30): *Masken für Volksschauspiele* aus den deutschen Alpenländern. In 26 bis 28: Altertümliche Tiermasken,



Fig. 9.  
Mangelbrett,  
1717,  
Salzburg.

wie Einhorn, Vögel und dergleichen, Teufelsmasken, Habergeiß. In 27 und 28 unten: Schnitzfiguren, Graf Radetzky aus Tirol, Tambour, Baderin aus Hallstatt, Schlittenmodell (18. Jahrh.), ferner Krippenfiguren aus Tirol. In 29: eine Goliathmaske von einem geistlichen Spiel aus Brixlegg, Teufelsmasken u. s. w.; unten: Krippenfiguren aus der Umgebung von Zell am See. In 30: Masken zum Hexen- und Nikolausspiel aus Krimml im Pinzgau, unten Schnitzfiguren aus Tirol.

Auf dem Kasten: 2 geschnitzte Holzköpfe (»Kleienkotzer«) aus einer Mühle bei Wolkenstein in Tirol; Kuhschmuck aus bunten Bändern und Papier, beim festlichen Abtrieb von der Alm verwendet, ein Trauerkuhschmuck, wird bei einem Todesfall in der Familie oder bei einem Unglücksfall im Viehstand verwendet, aus dem Ennstale in Steiermark; Sensenscheiden, aus Holz geschnitzt und bemalt, aus Tirol. Modell vom Stadtturm in Hall.

Pult 26: *Tauf- und Liebesbriefe* aus Steiermark; *Bauernkalender*; *Ostereier* aus den deutschen Alpenländern.

Pult 27: *Gratulationskarten und -Briefe* (17. bis 19. Jahrh.); *Bild* des Passauer Tölpels und seiner Braut, auf Seide gemalt und gestickt (18. Jahrh.); *Tauftaler* mit Glimmerminiaturen des menschlichen Lebenslaufes (17. Jahrh.).

Pult 28: *Raufwerkzeuge* der Innviertler Bauernburschen; *Zauberkarten* aus dem 16. Jahrh. auf schwarzem Pergament, bemalt mit verschiedenen Bauern-, Landsknecht- und Teufelsfiguren, auf der Rückseite magische Texte etc.; *Spielkarten*; Pulverhörner, Pistolen.

Pult 29: *Kinderspielsachen* aus Gröden, Tirol; *Wetterhäuschen* aus Viehtau, Oberösterreich; *geschnittene Schafe* aus Zell am See; *Alabasterfiguren*, bemalt, aus Laibach; „*Teufelskette*“, Verschuß zu einem Felleisen eines Handwerksburschen.

Pult 30: *Kinderspielgeschirr* aus Krain; *Krippenfiguren* aus Salzburg.

Nische 31: *Bienenstockbretter*, bemalt mit religiösen und bäuerlichen Darstellungen aus Krain; *Fagott*; „*Gmosgoaß*“, Maskenfigur mit beweglichem Unterkiefer aus dem Semmeringgebiete (zum Mädchenschrecken).

**Kasten VII (32—36): *Volkskult*** in den deutschen Alpenländern. In 32: Totenkronen (wurden früher statt der Kränze auf die Truhe gestellt), Oberösterreich; Totenkranz, Steiermark; Hochzeitsladerkränzchen, Tirol und Oberösterreich; geschnitzte Heiligenfiguren aus Tirol, Nieder- und Oberösterreich. In 33: Geschnitztes Holzbild des heiligen Petrus (16. Jahrh.); 2 Reliquienkästchen, Klosterneuburg; Krippenfiguren, Tirol; Krippenengel, Salzburg; das letzte Abendmahl (die Figuren aus Wachs) in Glaskästchen; Krippenfigur aus Tirol; »Scheitelweihe« aus der Viechtau (am heiligen Feuer am Kar samstag angebrannt). In 34: Tischkreuze aus Rauchhäusern, Steiermark; Fliegenhimmel aus Stroh, mit heiligem Geist aus Holz geschnitzt, wird ober dem Tische aufgehängt, Pustertal, Tirol; heiliger Hieronymus und heiliger Rupert aus Holz geschnitzt, bemalt, Kärnten. Heil. Petrus, Flucht nach Aegypten, Ecce homo, aus Tirol; Glaskugeln mit heiligem Geist, Oberösterreich; Madonna mit dem Kinde; Muttergottes auf der Weltkugel, aus dem Ennstale; Jesus mit Ketten, aus Klosterneuburg; heiliger Petrus, aus Aussee; Muttergottes mit Kind, aus Graz; Holzgruppe: Maria, Elisabeth und Jesukind, bemalt und vergoldet, in Barockkästchen, aus Aussee; Mariazeller Muttergottes; heiliger Paulus, aus Aussee; unten Heiligenfiguren aus Tirol; Kreuzigungsgruppe, Steiermark (17. Jahrh.). In 35: Tischkreuze in Herzform gefaßt, mit angehängten



Fig. 10. Kuhglockenband, Pertisau, Tirol.

Tauben, aus Kemetberg, Steiermark; Bauernaltar, sogenannte »Pyramide«, aus Tirol; 2 Kreuze mit Perlmuttereinlagen, Firmbrevier, Glaskästchen mit Wachsdarstellungen, Viechtau; Wallfahrtsbecher aus Glas mit Wachsbossierung, Wallfahrtsmedaillon aus Wachs, 2 geschnitzte Ministranten aus Hallstatt; unten Kreuzigungsgruppe und heilige Figuren aus Oberösterreich und Tirol, zumeist 18. Jahrh. In 36: Tischkreuze, St. Michael, aus Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet, aus Steiermark; Kruzifix aus Krain; Kruzifix aus Tirol; Kruzifix aus Birnholz, reich geschnitzt, von † Johann Kieninger in Hallstatt; Kreuzchen aus Weidenholz geschnitzt, werden am 3. Mai (Kreuzerfindung) gegen Hexen und Truden an die Türen genagelt, Steiermark; Modell des Altars und der zwei Seitenaltäre aus der Kirche in Hallstatt vom Schnitzer † Johann Kieninger; Kruzifix aus Holz mit Strohmosaik, Wallfahrerkreuz, Kreuz mit Reliquien aus Steiermark, Heiligenbild, Kupferstich mit Seidenbrokat und Goldblech verziert, Mödling; Kreuzigungsgruppe aus Hallstatt; Kruzifixe aus Oberösterreich und Krain; der auferstandene Heiland, Kärnten; Heiligenbild, Wachsbossierung mit Goldfiligran, Tirol; Heiligenbild auf Holz bemalt mit zwei Augen in Strahlenkranz, Jahreszahl 1754 und »Gott sieht's«, Oberösterreich.

Auf dem Kasten: *Heiligenfiguren* aus Holz geschnitzt und vergoldet, Steiermark und Niederösterreich; *Fahnen spitzen* aus bemaltem Eisenblech, eine mit dem Schweißstuche der heiligen Veronika und Christusbildern, aus Niederösterreich; *Engelköpfe*, *Heiliger Geist*, aus Holz geschnitzt; *Handwerker- und Wirtshausabzeichen* aus Niederösterreich, Kärnten und Steiermark.

Pult 32: *Bienenstockbretter* mit religiösen Darstellungen, Kärnten und Krain.

Pult 33: Zumeist *Sympthiemittel*. Rote Kukuruzkolben, gegen Rotlauf, aus Kärnten; Fellbinkerl, Nuß mit Spinne in Leinwandfleckerl, gegen Augenkrankheiten; Schnecken Zähne, gegen das Zahnen der Kinder; Krebsenaugen, gegen Augenkrankheiten; »Schloß«, Auswuchs, von der Gallwespe veranlaßt, gegen das Schreien der Kinder; Bocksbart in Silberhülle, wurde den Kindern gegen das Verschreien umgehängt, Nieder-

österreich; Magnetring, gegen Krampf; Fraisenpfoadchen, Rotlaufing, aus Kupfer; Hexenklöppel, aus Eisen; Sterbe- und Fraisenglöckchen; Fraisenhäubchen, aus dem Jahre 1767, wurde den Kindern bei Fraisenanfällen aufgesetzt; Fraisenketten mit Schreck- und Blutsteinen, Münzen etc., aus Niederösterreich; Trudenmesser mit Zauberspruch und neun Kreuzen, wird den Kindern bis zu neun Monaten in die Wiege gelegt, aus Salzburg; Wettermesser aus Steiermark; Wettermesser aus Oberösterreich, wird gegen Wirbel und Gewitter in den Wind geworfen, mit graviertem Spruche: »Ein solches Herz kein Leid vergißt, das von der Lieb' gewichen ist«; Wettermesser aus Kärnten; Wetterkerze aus Tirol; Schachtel mit geweihtem Pulver und Zettelchen mit Gebeten, bei Gewitter wird es in das Herdfeuer geworfen, auf den Wintervorrat des Viehfutters gestreut und in Breverl gefüllt, Tirol; Mariazeller Bildchen, werden dem kranken Menschen und Vieh eingegeben und bei Bränden in das Feuer geworfen, damit es verlischt; Fraisenbrief, geschrieben; Längenmaß der heiligen Maria, langer Papierstreifen mit Gebet; Wallfahrtsbilder, Wallfahrtspfennige, Ulrichskreuze, Medaillons mit Heiligenbildchen, aus den Alpenländern.

Pult 34: *Kupferstich*, bemalt, mit heiliger Familie, das Jesuskindlein auf einem Kreuze ruhend, in Filigranrahmen, aus Klosterneuburg; *Bildtafel* mit Reliefbild des heiligen Andreas; *Reliquiarium* mit zwei Türchen, aus Gloggnitz; *Wallfahrtsmedaillon* mit der heiligen Dreifaltigkeit vom Sonntagsberg, in Filigranrahmen, Oberösterreich; zwei *Holerelieftafeln*, die Taufe Jesu und den heiligen Petrus darstellend, aus Tirol; *Reliquiarium* mit Filigranarbeit, in Glaskästchen, *Heiligenbildchen* in Zinnrahmen, Niederösterreich; *Amulett* in Herzform, aus Graz; *Heiligenbildchen* mit Filigranverzierung, Tirol; *Tonreliefbild* in Zinnrähmchen, Oberösterreich; *Medaillon* aus Bronze (heilige Maria), Klagenfurt; *Mariazeller Muttergottes* in vergoldetem Rahmen; *Reliquiarium* mit Jesuskind aus Wachs, in Filigranumrahmung, Oberösterreich; *Madonna*, Wachsbossierung in Holzrahmen, Tirol; *Jesukind* auf Holz gemalt, Steiermark; *Heiligenbrief*, auch »Raufbrief« genannt, gegen Hieb und Stich; *dreigöttlicher Tugendbrief*

aus Steiermark; *Muttergottes mit Jesukind* in Zinnrähmchen, *heiliger Florian*, auf Pergament gemalt, aus Oberösterreich; *Medaillon mit Reliquien* in Metallkapsel, *Medaillon mit Reliquien* in Hornrähmchen aus Niederösterreich; *Zinnbild* mit Mariazeller Muttergottes und der Wallfahrtskirche, *Wallfahrtsmedaillon* mit Mariazeller Muttergottes, *Wallfahrtsbildchen* aus Zinn in Zinnrahmen, *Taufbrief*, bemalt, vom Jahre 1794, aus Kapellen in Steiermark; *heilige Anna*, Wachsbossierung, unter Glas in Holzrahmen, Niederösterreich; *Schmerzhaft*

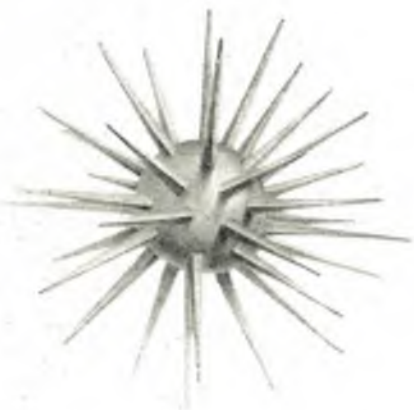


Fig. 11. Bärmutter (Stachelkugel), Südtirol.

*Muttergottes* unter Glas, Steiermark; *Wallfahrtsmedaillon* mit Mariazeller Muttergottes, *Mirakeltäfelchen*, »St. Maria von Guten Rat«, Tirol; *Medaillon* mit Reliquien und Madonna in Wachsbossierung, Steiermark; *Spiegelbildchen* mit Mariazeller Madonna, *Gebetbuchschließe* aus Silber, Oberösterreich; *Model aus Schieferstein*, zum Gießen von *Wallfahrtsandenken*, Oberösterreich.

Pult 35: *Bemalte Totenschädel* aus den Beinhäusern von Salzburg und Oberösterreich; *Schädel*, mit Lotterienummern beschrieben, aus dem Beinhause von Maria-Wörth, Kärnten; *Heiligenfiguren*, aus Holz geschnitzt, *Wetterkreuze* aus Bronze, *Sterbekreuze*, aus Holz geschnitzt und mit Perl-

muttereinlagen, *Schächerfiguren*, letzte Arbeiten des Schnitzers † Johann Kieninger in Hallstatt; *Madonnenfigürchen*, aus Holz geschnitzt, in Holzbüchsen, aus Steiermark und Tirol.

Pult 36: *Eiserne Votivtiere* aus Niederösterreich und Steiermark; *wächserne Votivgaben* als: Arme, Beine, Herzen, Tiere und Häuser; *Wetterkerzen* aus Salzburg; *Sterbekerze* aus Tirol; *Kröte* aus Blei, Votiv gegen Frauenleiden, Mödling; *Johanneskopf* mit Schüssel, aus Holz geschnitzt, aus Tirol; *Votivfigur* aus Marmor, in Glaskästchen; *Wallfahrtsmedaillons* aus Ton, mit der heiligen Dreifaltigkeit, vom Sonntagsberg; *Wallfahrtsbild*,



Fig. 12. Eisernes Votivrind, Böhmerwald.

auf Kupfer gemalt, mit Mariazeller Muttergottes; *tönerne Kopffurnen* (Abgüsse) aus Haselbach, Oberösterreich, für Getreideopfer; *Kopf der heiligen Valeria*, Holzschnitzwerk.

Wand 37: *Votivbilder*, auf Holz und auf Leinwand gemalt, zumeist 17. Jahrhundert, Steiermark; *Holzbild*, die heilige Dreifaltigkeit, dargestellt mit drei Köpfen, kirchlich verbotene Darstellung, Lungau; *Holzbild*, bemalt mit heiligem Leonhard, aus Tirol; *Reliefbild* des heiligen Jakobus (15. Jahrh.), aus Tirol; vier große vergoldete *Barockkästchen mit kostümierten Wachsfiguren*: die Predigt des heiligen Franz von Assisi, das letzte Abendmahl, Magdalena salbt Jesu die Füße und der heilige Franziskus beim Sultan von Babylon; *Marienbild* mit zwei geschnitzten Engeln, Perlenketten, Gold- und Silbermünzen aus Niederösterreich; 2 *Holzreliefbilder*, die Heiligen Antonius und

Christophorus darstellend; *Weihnachtskrippe* aus Steiermark; ferner *geschnitzte Heiligenfiguren*; *zwei Marienfiguren* mit dem Kinde, aus Mariazell; *Maria* von Altötting; *heiliger Sebastian*, aus Klosterneuburg; *2 Holzköpfe* von Heiligenfiguren, aus Meran; *2 Apostelfiguren* aus Krems; *Madonna mit dem Kinde*, aus Niederösterreich; *hl. Franziska* und *heiliger Joachim*, aus Gutenstein; *Gottvater auf einem Säulenkapitel*, aus dem



Fig. 13.  
Votivfigürchen aus Bronze,  
Böhmen (?)



Fig. 14. Votivfigürchen,  
Niederösterreich.

Grödentäl; *Muttergottes auf der Weltkugel*, aus Mödling; *2 Reliquiarien* mit den Herzen Jesu und Maria, mit eingerolltem Goldpapier verziert, in Glaskästchen, aus Tirol; *2 Altarleuchter* aus vergoldetem Holze, mit Engelsköpfen verziert, aus dem Jahre 1697, aus Lanzenkirchen; *Mariazeller Muttergottes* mit Samtmantel, in vergoldetem Barockkästchen, aus Aussee; *bemalter Kupferstich*, die

Ausführung Jesu mit den zwei Schächern auf den Kalvarienberg; *Oelbild*, der jüngste Tag, aus Krain; *Glaskästchen* mit der Darstellung des Daniel in der Löwengrube; 15 *Holzmedaillons* mit Bildern aus der Lebensgeschichte Jesu; *Opferbüchse*, bemalt mit Madonna, aus Steiermark; *Brunnen* mit vier Mägden und Jesus dem guten Hirten, aus Tirol.

Säule 38: *Bäuerliche Glasbilder* mit Hinterglasmalerei aus Sandl, Außengefeld, Oberammergau u. s. w., aus den Alpenländern; *Kruzifix* mit großem Christus und zwei Engeln, geschnitzt von † Joh. Kieninger in Hallstatt; *Oelbild* mit Anbetung des Christuskindes, aus dem Jahre 1622.

Säule 39: *Bäuerliche Glasbilder*; 4 *Reliefbilder* von der Geburt Christi, aus Tirol; *Kruzifix* aus Holz (17. Jahrh.), aus Klosterneuburg.

Wand 40: *Grabkreuze*, aus Eisen geschmiedet, aus Oberösterreich und Steiermark; *Grabkreuz* aus Holz, aus Salzburg; *Wegkreuz* aus Holz, aus Steiermark; *Grabkreuztafel*, bemalt, Niederösterreich; *Kopie eines Marterls*, Salzburg. In der Mitte ein bemaltes *Himmelbett* (bez. 1741), Vorarlberg.

**Kasten VIII** (41): 2 *Figurinen* von sogenannten Altartuxern (s. Zeitschr. f. Volksk., Berlin, Bd. IX, S. 117—119); 2 *Eisstöcke* zum Eisschießen; 2 *Wurzhörner* (Hirtenschalmeien) aus Steiermark; 2 *Hirtenschalmeien* aus Tirol; *alte Zither* (Uebergangsform aus dem Hackbrett).

Auf dem Kasten: *Wilderergewehre*, zum Zerlegen eingerichtet, aus Oberösterreich.

**Kasten IX** (42—43): *Alle Volkstrachten* aus den deutschen Alpenländern: In 42: ein reicher Salzburger Flachbauer, Ende des 18. Jahrh.; Tracht einer Bürgersfrau aus Rottenmann um 1800; Männertracht aus dem Ennstale um 1800; Sulmtaler Weibertracht, Steiermark. In 43: Tracht einer Bürgersfrau mit Drahtlhaube, aus Steiermark; drei Männertrachten, aus Sarnthein, Puster- und Passeiertal.

Auf dem Kasten: *Garnhaspeln* aus den deutschen Alpenländern; *Schützenbilder* aus Oberösterreich; *Trachtenbilder* aus Oberösterreich, Steiermark und Tirol; *Silhouettenbild* aus Oberösterreich; *Photographie* der Huttler vom Huttlerlaufen in Rum in Tirol.

Nische 44: *Figurinen mit Volksschauspieltrachten*: Südtiroler Weinhüter »Saltner«, mit Hellebarde und kolossalem Hut, woran Fuchsfell, Eichhörnchen und dergleichen hängen; ein Maskenanzug aus Südtirol, ein Tiroler »Zottler« oder Huttler; 3 Tresterertänzer aus Salzburg (s. Zeitschr. f. Volksk., Berlin, Bd. IX, S. 109 ff.); *Bandlstock* für den Bandltanz aus dem Lungau in Salzburg; *eiserne Hand*, die als Wegverbot der Saltner dient; *hölzernes Kreuz*, Wegverbot aus Mödling; *Hellebarden* von Saltnern, Flur- und Nachtwächtern, aus Tirol und Vorarlberg; *Maskenstock* aus Holz, mit ausgeschnittener Lanzenspitze, aus Niederösterreich; *Pferdegeschirr* aus Leder, mit farbigen Lederstreifen verziert, aus Tirol; *hölzerne Buckelkraxen* aus Kärnten; *Karfreitagsratsche* aus Salzburg; *Karfreitagsratsche* aus Oberösterreich; *Faschingspeitsche* aus Salzburg; geschnittene *Kuh- und Schafglockenbänder*; *geschnittener Kufenkopf* von einem Gasselschlitten; *Windbüchse* aus Holz; *Modelle* eines Heuschlittens und eines Leiterwagens, aus Tirol.

Tisch 45: *Modelle* einer *Hammerschmiede*, einer *Dreschtenne*, einer *oberschlächtigen Mühle* und einer *Sägemühle*, beweglich eingerichtet; vom Schnitzer † Johann Kieninger in Hallstadt; ein *Bauernhaus* (Stachelgut in Vigaun) und ein *Kornspeicher* aus Mauterndorf in Salzburg; eine *Gattersäge* aus Steiermark.

An der Kastenwand: Ein »*Vorstecker*« (Eisenstange zum Lochschlagen für den Hüfler); »*Hüfler*«, Tannenstämmchen, worauf das Heu zum Austrocknen aufgehäuft wird, aus Steiermark; »*Heutreten*«, gabelförmiges Messer mit Holzstiel zum Heuschneiden, aus Tirol.

**Kasten X** (46–47): *Figurinen mit Volkstrachten* aus Tirol. In 46: Frauentracht aus dem Sarntal; Männertracht aus Meran. In 47: Ein Jenesier Bergbauer samt Ehefrau, aus Südtirol.

Tisch 48: *Modell des Hallstätter Zwangs*, Werk des † Johann Kieninger in Hallstadt.

**Kasten XI** (49–50): *Figurinen mit Trachten* aus Tirol und Vorarlberg: In 49: Männer- und Frauentracht aus Alpbach. In 50: Brauttracht aus dem Bregenzerwald; Frauentracht aus Montafon.

Auf dem Kasten: *Alttertümlicher Pflug* aus Gottschee; bemalter *Bettaufsatz*, 1793.

### Rückwärtiges Eckzimmer.

Beim Eingang: *Photographien* mit Tiroler Trachten.

Glaskästchen (51-55): *Bauchranzen* mit Pfauenfederkielstickerei, Messing- und Zinnnieten, aus den deutschen Alpenländern. In 51: Bauchranzen aus Salzburg. In 52: Bauchranzen aus Salzburg und Tirol. In 53: Bauchranzen aus Steiermark und Oberösterreich. In 54: Bauchranzen aus Tirol. In 55: Bauchranzen aus Kärnten und Tirol

An der Wand: 2 *Ledermehlsäcke* aus Krain.

Auf der Truhe: *Trachtenbilder* aus Oberösterreich, Tirol und Krain; *Bandwebegatter* aus Holz, mit angefangener Borte, aus Salzburg; *Abtreibhaspel* mit drei Spulen und eingeschnittener Jahreszahl 1759 aus Tirol; *Haspel* mit Hammerwerk und Zählblatt aus Niederösterreich.

**Kasten XII** (56—60): *Trachten, Frauenhauben und Stickerien*, zumeist von den *Slovenen* in Kärnten und Krain: In 56: Kopfpolsterüberzüge, Altardeckerl und Leintücher in Kreuz-, Zopf- und Stilstich mit schwarzer, blauer oder roter Schafwolle reich gestickt; 2 Frauenhauben mit breiten goldgestickten Borten, aus Krain. In 57: Polsterüberzüge, mit schwarzer Wolle gestickt, Leintuch mit roter Stickerei und geklöppelter Spitze, eine Frauenhaube mit schwarzer, gestickter Seidenborte, aus Oberkrain; Figurine einer



Fig. 15. Westenknöpfe, aus Siberfilzgran, Salzburg.

Gailtalerin. In 58: Altardeckerl mit schwarzgestickten, doppelten Adlern und geklöppelter Spitze; 1 Stück geblümter Stoff für eine Männerweste; 2 Figurinen: Eine Gottscheerin und eine Slowenin aus den Steirer Alpen; 1 Männerhut mit Goldquaste und breitem Samtband mit Goldstickerei in Sprengtechnik, aus Krain. In 59 - 60: Polsterüberzüge, mit schwarzer Wolle gestickt, aus Krain; Frauenhauben aus schwarzer Seide, Brokat- und gestickten Goldeinsätzen, aus Kärnten; Frauenhauben aus Gazestoff und breiten Besätzen in reicher Goldstickerei, aus Oberkrain.

Pult 56-60: *Stickereien, Spitzen, Gürtel und Seidentücher*. In 56: Batisttuch, mit Seide und Gold gestickt, aus Oberösterreich; Musselintücherl, mit weißer Wolle gestickt, aus Salzburg; Einsatzborte für Leintuch mit roten eingewirkten Doppeladlern und geklöppelter Spitze, Einsatzborte mit Doppeladlern und eine Borte mit eingewirkten symmetrischen Figuren, aus Oberösterreich; Kindertaufhäubchen aus grüner Seide, mit weißer Spitze und rosa Seidenmasche geputzt, 1 Paar Kinderschuhe aus Seide, gestickt, 1 Taufhäubchen aus Seide, mit Seide und Gold gestickt, aus Oberösterreich; Kinderhäubchen aus Steiermark.

Fensterische 61: *Brautspinnrocken*, Krain; *Spulmaschine* zum Bewickeln der Klöppel, Krain.

Auf der Truhe: *Perückenschachtel*, bunt bemalt, 18. Jahrh., Tirol; *Perückenköpfe*, Niederösterreich; *Bandwebstühle*, alpenländisch.

Rechts und links: *Wiegenbänder*, reich beschnitzt und mit Wachseinlage verziert, Südtirol.

An der Wand: *Trachtenbilder* der Hauer von Baden (Anfang des 19. Jahrh.).

**Kasten XIII** (62 - 66): *Hüte und Hauben* aus den deutschen Alpenländern. In 62 oben: Männerhüte aus Salzburg und dem Pustertale, Tirol. An der Seite Männerhüte aus Tirol. Unten Vozzelhauben mit aufgeschnittenen Noppen aus Tirol. In 63: Frauenhauben mit schwarzen Spitzen und Goldstickerei aus Niederösterreich und Steiermark; weiter unten Altinnsbrucker Goldhaube; Strohüte der Mädchen aus dem Pongau und Defferregentale (Hausindustrie). Unten Strohzyylinder der

Frauen aus dem Rauristale, Salzburg; Pelzmützen («Otterbram») mit Goldbündeln, aus Oberösterreich und Salzburg. Dazwischen an der Wand *Trachtenbilder*, zumeist aus dem 18. Jahrh. In 64: Crepidlhauben mit schwarzem Spitzenbesatz, südliches Niederösterreich. Weiter unten sogenannte »Brettlhauben« aus dem Waldviertel von Niederösterreich. Unten Goldhauben aus dem Viertel unter dem Wienerwalde, ferner Brautkronen aus Steiermark, Tirol und Vorarlberg; geschnitzte *Haubenständer, Trachtenbilder, Silhouetten* u. s. w. In 65 oben: Schwarze Spitzen- und Perlhauben aus Oberösterreich; weiter unten Goldhauben, sogenannte Linzerhauben, Oberösterreich; Pelzmützen aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol, zum Teile auf hölzernen Perücken- und Haubenständern des 18. Jahrh. In 66: Frauenhüte aus weißem und schwarzem Filz, seitlich Männerhüte aus Steiermark und Salzburg.

Vorne am Kasten: *Männer- und Weiberhüte* aus Tirol und Krain.

P u l t 62–66: *Schmuck und Knöpfe* aus den deutschen Alpenländern. In 62: Schuh- und Gürtelschnallen, zum Teile mit Silberauflagen und Glassteinen verziert, 17. bis 19. Jahrh. In 63: Alt-Sterzinger Beinkämme, 18. Jahrh.; Messingkämme, Krain; Haarnadeln und Haarstecher aus Metall, Bein oder Holz, aus Tirol; Fürtuchklemmer aus Messingdraht, mit Glasperlenflechtwerk verziert, Eisack- und Pustertal. In 64: »Kropfketten« mit Besatzstücken, sonstiger Frauen- und Männer-schmuck, Raufringe mit Antonius-Bildern etc., Tauf- und Firmmünzen. In 65: Bauernuhren samt Ketten und Anhängern, zumeist aus dem 18. Jahrh.; Knöpfe für Leibl und Rock, zumeist aus Silberfiligran, 18. bis 19. Jahrh. In 66: Alte Frau mit »Kopfband«, Oberkrain.

An der W a n d 67: *Trachtenbilder*: Männertracht aus Gloggnitz; alte Frauentracht, 18. Jahrh., mit Goldhaube, Steiermark; Frau mit Linzer Goldhaube, 18. Jahrh., Oberösterreich.

T i s c h 68: *Modell eines Bauernhofes* aus Gadenweith bei Neuhaus; *Modelle von Weinpressen* und *Traubenmühle* aus Klosterneuburg; *Stühle* aus Niederösterreich.

N i s c h e 69: *Spieluhr* in Kasten, 18. Jahrh., Kärnten, spielt acht Tanzweisen.

**Kasten XIV** (70—71): *Männertracht* von Gutenstein, Niederösterreich, Anfang des 19. Jahrh.; *Frauentracht* aus dem Pustertale; Westen und Leibl aus Brokat, Niederösterreich, 18. Jahrh.

Auf dem Kasten: *Hölzerne Spinnräder* aus den deutschen Alpenländern.

### Deutsche und Tschechoslawen in den Sudetenländern.

(Rechter Seitengang, rückwärtige Hälfte der Galerie.)

Nische 72: *Zumeist alte Töpfereien, Zinnhumpen und Mörser* aus Böhmen und Mähren. Bemerkenswert: Willkommbecher der Tuchscherer, bez. 1623, Mähren; Zinnhumpen, bez. 1690 und 1753. Slowakische Ofennischenkachel mit Muttergottes; graphitiertes Tongeschirr aus der Umgebung von Eibenschitz, Mähren.

**Kasten XV** (73): *Frauenhauben* aus Znaim und Iglau, mit Gold- und Silberstickerei.

Außen: Ein *Iglauer Instrumentenquartett*: Baßgeige (Plaschprment), Klarfiedel, Grobfiedeln.

**Kasten XVI** (74—77): *Deutsche Trachten* in den Sudetenländern. In 74: Mädchentracht aus dem mährischen Kuhländchen, erste Hälfte des 19. Jahrh. In 75: Mädchentracht aus dem Egerlande um 1820. In 76: Frauentracht aus Luk im Bezirk Luditz, »weiteres Egerland«. In 77: Männertracht aus Stubenbach, Böhmerwald, Anfang des 19. Jahrh. Dazwischen Klöppelpölster mit Klöppelbriefen und angefangenen Spitzen, Neuern im Böhmerwalde.

Außen: Egerländer Hochzeitsbild, 18. Jahrh.

Vor dem Kasten: *Pult* mit *Klöppelspitzen* aus dem Böhmerwalde, in verschiedenen Mustern; *Klöppelbriefe* und „*Nockel*“ (Spule); 2 *Truhen*, geschnitzt und bemalt, bez. 1842, 1844. Dazwischen *Lehnstuhl* mit Kerbschnitt, 1844, Steiermark.

**Kasten XVII** (78): *Frauenhauben* (zumeist Winterpelzhauben) aus Nordmähren und Schlesien; Znaimer Frauenhauben. Links und rechts: *Bandwebstuhl*, Böhmen; *irdener und hölzerner Haubenkopf*, Böhmen. *Trachtenbilder* aus Mähren und Schlesien, 18. Jahrh.

**Kasten XVIII (79—82):** *Tschechoslawische Trachten* aus Westböhmen. In 79: Weibertracht aus Pilsen, Anfang des 19. Jahrh. In 80: Weibertracht aus Dobrzan bei Pilsen. In 81: Chodinen-tracht, Taus. In 82: Chodische Brauttracht aus Taus. Rechts an der Kastenwand: *Wochenbettvorhang*, rot gestickt, Pilgramer Gegend.



Fig. 16. Bunzlauer Krug.

Vor dem Kasten: *Pult mit Kopftüchern und Hauben*, samt Besatz, Umgebung von Pilsen u. s. w.; ferner 2 *Truhen* mit Kerbschnitt verziert (17. Jahrh.), Steiermark, dazwischen *einlehniger Spinnstuhl*, Oberpinzgau.

Gegenüber Glaskästchen 83: *Ledergürtel* mit Pfaufederkielen gestickt, Böhmerwald; *Ledergürtel* mit Zinnieten, Mähren.

**Kasten XIX (84):** *Frauentracht*, Beginn des 19. Jahrh., aus der Pilgramer Gegend; *Kopftücher* aus Süd- und Westböhmen; außen *Trachtenbilder* aus Mähren.

Zurück in die Galerie!

**Wand 85:** *Slowakische Bauernmajoliken* (18. bis 19. Jahrh.); einzelne Stücke aus den angrenzenden ungarischen Gebieten, reich figural



Fig. 17. Slowakischer Plutzer.

verziert. Seitlich links: *Slowakische Glasbilder*: Jesus der gute Hirte, Muttergottes mit Wallfahrtskirche.

**Kasten XX (86—90):** *Bauernmajoliken* des 17. bis 19. Jahrh. aus Böhmen, Mähren und Schlesien. In 86: Plutzer, Krüge, Schüsseln, Weihbrunnen, slowakisch. In 86 (Pult): Teller nach Art der Gmundner aus dem 17. Jahrh. (s. Einh. 10), bez. 1676, 1710—12; Weihbrunnen mit auf-

gelegten rohen Figuren, bunt glasiert (restauriert), 17. Jahrh. In 87: Blaue Schüsseln, Teller, Krüge etc., Wischau, Ende des 18. Jahrh.; Majolikenfigürchen, Wischau; Suppentopf, Kannen, Holitsch. In 87 (Pult): Besonders bemerkenswert drei Teller in Kratztechnik verziert (17. Jahrh.), Böhmen. In 88: Krüge und Schüsseln aus Böhmen, Olmützer



Fig. 18. Schüssel aus Jablunkau.

Krüge, Tauftöpfe aus Mähren. In 88 (Pult): Bemerkenswert die beiden Bildplatten und sonstige Majoliken aus Holitsch. In 89–90: Majoliken aus deutschen Gebieten in Böhmen und Mähren. In 89: Egerländer und Erzgebirgskrüge, zum Teil sächsischer Herkunft, mit Quarzeinlagen verziert; Serpentinkrüge aus Nordböhmen; Bunzlauer Krüge; Teller mit grünen Glasuren, sächsischer Erzeugung des 18. Jahrh., aus Nordböhmen; Suppentopf,

Kannen, Schalen aus Mährisch-Weißkirchen (mit Marke D. und M. W.). In 89 (Pult): Teller mit Durchbruchrand, Elbogen, Prag u. s. w., Anfang des 19. Jahrh.; ferner ein Fischteller, schlesisch, bez. 1764. In 90: Töpfereien aus dem Kuhländchen, von Prerau, aus Mährisch-Weißkirchen, Teinitz. In 90 (Pult): Böhmisches und mährische Teller.

Ueber dem Kasten: *Große irdene Töpfe* mit Schnurornamenten verziert, für Powidl, Branntwein- und Obstsieden, Mähren und Niederösterreich.

Tisch 91: *Modell eines Böhmerwald-Bauernhofes*, Eigentum des Wenzel Löffelmann in Großhaid,  $\frac{1}{30}$  der natürlichen Größe.

Gegenüber in der Nische: *Altes Leuchtergerät* aus Böhmen und Mähren, *Leuchterrost* aus dem Egerlande.

Nische 92: *Modell einer Gebirgsbaude* aus dem Riesengebirge sowie von *Tisch, Stuhl* und *Bett* aus dem Böhmerwalde; *Kruzifix*, ferner zwei *Tabakscherm* für den selbsterzeugten Brisilschnupftabak mit Holzreiber, Böhmerwald; ein hölzernes *Türschloß* von einem Stall, ebendaher.

Vitrinen 93–94: *Zunftschilder* aus versilbertem Messing, Mähren; geschliffene und bemalte *Gläser* aus Böhmen und Mähren, Anfang 19. Jahrh.; *Brisiltabakfläschchen* aus Glas und Porzellan, Böhmerwald; *Zunftumpen* aus Zinn, Mitte 18. Jahrh., *Hochzeitsbecher* (zum Umdrehen) für den Hochzeitstrunk von Bräutigam und Braut, Prag; *heiligen Geist-Taube* in Glaskugel, Böhmerwald.

Vorne: *Ochsenstirnjoch* mit Zierblatt 1898, Böhmerwald; rechts: *Tabakschneider, Pflugmodell* u. s. w. ebendaher.

Pult 93: *Kleiner Hausrat* aus dem Böhmerwald, darunter die »Hornricht« aus Neuern, Schnupftabakdosen aus Birkenrinde, Spinnstabaufsatz, bäuerliches Hazardspiel (ein ähnliches auf dem Tische der steirischen Stube) u. s. w.

Pult 94: *Rollmodell, Sonnenring, Muskatreiber, Wachsvotive* aus dem Böhmerwald, *Pfeifen* aus Rebenwurzelstöcken, Böhmen.

**Kasten XXI (96):** *Egerländisches*: Hochzeitsbilder, 18. Jahrh., Brautstirnband, Halsgehänge, Aermelbesätze für Frauenhemden, 1780 bis 1830.

Auf dem Kasten: *Totembretter* aus dem Böhmerwalde. *Stroheimer* zum Feuerlöschen, Böhmerwald; 4 *Schönhengstler Hochzeitsbilder*, *Photographien von Grabkreuzen, Bildstöcken*, Westböhmen.

Vor dem Kasten: *Wiege*, 18. Jahrh., Umgebung von Neustadt in Böhmen.

Vitrine 97: *Gold- und Silberhauben* aus Deutschböhmen, zumeist dem Egerlande. *Krippenhäuschen*, Hausindustrie in Reichenberg.



Fig. 19. Eiserne Votivkuh, Böhmerwald.

**Kasten XXII (98—99):** *Holzschnitzwerke* aus dem Erzgebirge; *Krippenfiguren* aus Budweis, 18. Jahrh.; *Wiegenband* mit Spruch, Nordböhmen. Oben: *Krippenteile*, Budweis; *Böhmischer Hausrat*.



Fig. 29. Eiserne Votivbiene, Böhmerwald.

Vorne an den Kästen: »*Mutter Anna Selbdritt*«, 18. Jahrh., Mähren.

Vitrine 100: *Gold- und Silberhauben* aus dem Egerlande.

Pult 101: *Votivtiere* aus Eisen, darunter Schafe, Rinder, Pferde, Gänse, Biene, aus dem Böhmerwalde; bemalte Ostereier, ebendaher und aus dem Kuhländchen.

Pult 102: *Haus- und Arbeitsgeräte* aus Böhmen, darunter hübsche Schnitzwerke, wie die

Rübezahlpfeife; Hausindustriegegenstände, Gemeindeschlägel (aus Leder geflochten) aus Untermoldau; Ladestock mit Zettel aus Silberberg; Hubertusschlüssel (gegen Tollwut); zwei Wetterblasschnecken gegen Hagel und Gewitter, Böhmen.

Pult 103: *Krippenfiguren* aus Příbram (moderne Hausindustrie, Schnitzer: Franz Kollař.)

**Kasten XXIII** (104): Bemerkenswert: *Zwei Faschingspuppen* aus der Umgebung von Loboditz, aus Stroh, mit Gehänge von Eierschalen, Schnecken u. s. w.; die größere »*Caramura*«, den Winter darstellend; die kleinere »*Smrtolka*«, der Tod. Ferner ein »*Pravo*«, das Rechtsschwert, mit buntem Aufputz, Mähren. An der Rückwand: Gestickte *Brauttücher* aus Südböhmen (Blater Gegend). An der Decke: *Heilige Geist-Tauben* aus Böhmen und Mähren; *Holzhausindustrieartikel* der Choden; ein *Votivbild* mit *Chodentrachten* von Taus, 17. Jahrh.; »*Ferula*«, Holzschnitzwerk u. s. w.

Auf dem Kasten: *Dachfirstspitze* mit Halbmond und Hahn, Pilgram in Böhmen. Links außen: *Böhmerwälder Uhr*; *heiliger Methud*, Holzstatuette aus Mähren; *Hochzeitsfahnenstange*, Milotitz; *Kinderspielzeug* aus Böhmen; *Holzschuhe* aus dem Böhmerwalde.

**Kasten** (105—108): *Tschechoslawische Kostüme* aus Mähren. In 105: Slowakische Mädchentracht. In 106: Slowakische Burschentracht aus Groß-Blattnitz. In 107: Slowakische Mädchentracht aus Gaya. In 108: Kroatische Mädchentracht aus Oberthemenau. An den Seitenwänden: Gestickte Besätze, slowakisch. Unten: Kopfbünde und Hauben. Außen: Trachtenbilder aus Mähren.

Vor dem Kasten zwei Pulte (109—110): *Faschingspuppe* aus Mähren; *eiserne Hand* (Marktzeichen), Böhmen; 2 *Pravostöcke der Fischerzunft*, Wittingau; *walachische Hakenstöcke*; *Pfeifen* mit Perlmuttereinlagen, walachische Hausindustrie; *Rechenstäbe* der walachischen Hirten; *slowakische Ostereier*, mit Wachsdeckungsverfahren kunstvoll gefärbt. Auf dem Pult aufsatz: *Lichtspanträger* aus Eisen und *Holzleuchter* aus Böhmen; *Schnitzwerk* aus Holz, Mähren.

**Kasten XXIV** (111): *Hauben* und *Kopftücher* aus Böhmen und Mähren, teilweise mit Gold- und

Silberstickerei verziert, zumeist um die Wende des 18. Jahrh. und aus der ersten Hälfte des 19. Jahrh.; *Brautkronen* aus der Pilsener Gegend; *Haarspangen*; reich gestickte slowakische *Frauenhauben*. Unten: *Brautschärpen* und *Wochenbettstreifen* aus Mähren und Böhmen. Zu beiden Seiten des Kastens: *Trachtenbilder*.



Fig. 21. Chodische Weiberhaube, Böhmen.

Vitrine 112: *Besätze* und *Krägen* mit handgearbeiteten Spitzen, slowakische Arbeiten.

**Kasten XXV (113):** *Braut- und Vorsegetücher* der Hannakinnen, mit Seide gestickt, Ende des 18. Jahrh. Linke Kastenwand: *Schandfiedel* für zanksüchtige Weiber, Böhmerwald. Rechts: Zwei *Zeugdruckmodel*, geschnitzt, aus Mähren und Schlesien.

**Kasten (114–117):** *Kostüme* aus Mähren. In 114: Hannakische Burschentracht aus Loboditz. In 115: Hannakische Mädchentracht, ebendaher.

Dazwischen alte hannakische Brauthaube. In 116: Walachische Bräutigamstracht von Rožnau. In 117: Walachische Brauttracht, ebendaher. Seitlich: Vorsegnetücher der Hannakinnen.

Am Boden dazwischen: *Tafeln* mit walachischen Westenknöpfen und Rockbesätzen.

Auf dem Kasten: *Trachtenbilder* (Egerländer, Pole, Rumäne, Ruthene); *Tellerrechen* mit ruthenisch bemalten *Geschirr*.

### Polen, Rutenen und Rumänen.

(Ostschlesien, Galizien und Bukowina.)

(Vordere Galeriehälfte und Anfang des rechten Seitenganges.)

**Kasten XXVI (118): *Hausrat, Werkzeuge und Kultsachen*** der Polen in Ostschlesien. Oben alte Majolika: Schüsseln und Teller, zum Teil bez. 1748 und 1774; Krüge, Flasche in Gebetbuchform

(für warmes Wasser) zum Wärmen der Hände beim Kirchgang; Weihbrunnen, 17. bis 18. Jahrh.; Milchännchen für Säuglinge; Kienspanhalter, darunter ganz primitive für die Holzblockwände; Milchgefäße, »czerpak«, mit geschnitzten Henkeln von den Salaschen (Almen);

Webergerätschaften; Käse- und Buttermodel; heilige Bilder und Figuren, darunter St. Florianus, Moses; Bildplatten aus gebranntem Ton; Botenbrettchen der Kürschnerzunft; Bischofsmützen für ein Nikolospiel; Lederbrille für ein Volksspiel; Wallfahrtsmedaillons;

Triptychon aus Bronze; Besatzstücke und Schmuck aus Silber für die Jazygen-

tracht. Zu unterst: Holzgeräte; Küchenutensilien und Kinderspielsachen; polnische Hausindustrie aus Westgalizien.



Fig. 22. Ladebrett der Kürschnerzunft, Jablunkau.

Auf dem Kasten: *Bettaufsatz* mit Kruzifixen, 18. Jahrh.; *Schnitzwerke* (Taufe Christi); Kreuzigungsgruppe; polnische Arbeiten. Rechts am Kasten: *Nikolausmütze* und *Stolen*, *Schmiedezunftleuchter*. Links: *Bemalter Schusterstuhl*.

Vitrine 119: *Salzschnitzwerke* der Bergleute von Wieliczka (Hausindustrie).

**Kasten** (120–123): *Trachten* aus Mähren und Ostschlesien. In 120: Walachische Männertracht. In 121: Männertracht der Goralen in den Beskiden. In 122: Männertracht der Jazygen von Jablunkau. In 123: Mädchentracht aus dem Teschener Kreis. Dazwischen zwei Kopftücher in Weißstickerei, Westgalizien. An den Seitenwänden rechts: Ruthenische Hemden und Kopftücher. Links: Stoffdruckmuster der Bojken in Ostgalizien. Vorne am Kasten: Aquarell, darstellend einen Kinderfestzug in den österreichisch-ungarischen Nationaltrachten, gemalt von Frau Professor Mandl in Laibach. Widmung Seiner Majestät des Kaisers.

Auf dem Kasten und links von den Pulten: *Geschirr*, zum Teil graphitiert, zum Teil bemalt, von den Ruthenen; *Holzstücke* der Masuren; *jüdische Lampen* und *Leuchter* aus Synagogen, Bukowina. Rechts: *Hirtenschalmei* der Bojken.

Zurück zu den Pulten 124 bis 125: *Trachtenstücke*, *Schmuck*, *Haus- und Arbeitsgeräte* der Bojken in Ostgalizien.

**Tisch** 126 und **Kastenbrett** 127: *Modelle* von Häusern und landwirtschaftlichen Geräten der Bojken.

In den **Pulten** 128–130: Buntgefärbte *Ostereier* der Ruthenen, Rumänen und Huzulen. Ueber den Pulten: *Modelle* verschiedener *Zaunformen* in den Karpathen; polnisches *Marionettentheater* aus Galizien; *Krippe* aus Schlesien; *Schusterzunflade*, bez. 1827; *Kürschnerlade* und *Aktenschränkchen*, Jablunkau. Rechts davon: *Schusterzunfleuchter*, Jablunkau.



Fig. 23. Ohrgehänge der Bojken, Galizien.

**Kasten XXVII** (131): Gestickte *Oberhemden* der ruthenischen Weiber, Bukowina.

Auf dem Kasten: *Ruthenische Töpfereien* aus der Bukowina.

Nische 132: *Bemalte Schüsseln*, teilweise mit eingeritzten Ornamenten; *graphitierte Töpfe*, Galizien.



Fig. 24. Krug der Wasserpolen, Ostschlesien.

**Kasten XXVIII** (133): *Trachten* aus Ostgalizien und der Bukowina: Männliche und weibliche Bojkentracht, rumänische Sommertracht, Bukowina. Rechts und links Pulverhörner und Schrotbeutel der Huzulen, Brautkronen, polnische und ruthenische Fest- und Hochzeitshüte, künstliche Zöpfe und anderer Haarschmuck der Bojkenmädchen. Unten Druckmuster auf Leinwand und Papier von den Bojken.

Auf dem Kasten: *Töpfereien* und *Spinnrad* der Ruthenen, Bukowina.

Nische 134: *Töpfereien* aus den ungarischen Kolonien in der Bukowina.

In den Pulten 135–136: Gestickte *Kopftücher*, in Wolle und Seide verziert; ruthenische *Ostereier*, Trachtenbilder, Bukowina.

**Kasten XXIX (137): Rumänische Weiber- und Männertracht**, Bukowina; ruthenischer *Flechtapparat* für Haubendeckel; Flechtung von Fäustlingen; *griechisches Holzkreuz*, bez. 1835; *Hochzeits- und Festhüte*.

Außen am Kasten: *Aquarell* einer galizischen Holzkirche, mit bemalter Außenseite, von Ludwig Hans Fischer. Rechts *Messingschmuck* der Huzulen und *Glasperlenschmuck*. Links *Messinggußarbeiten* der Huzulen, Bukowina. Ferner *jüdische Wandleuchter* aus Messing, Bukowina.

**Kasten XXX (138): Wirk- und Ledertaschen** sowie *Wirkgürtel* der Huzulen, Bukowina.

Auf dem Kasten: *Tonkrüge*, Bukowina.

Wand 139: *Holzarbeiten* aus der Bukowina. In der Wandmitte Spinnstöcke, Holzlöffel, Arbeiten der Zigeuner, Männer- und Weiberstöcke der Huzulen, Teller, Schüsseln, Flaschen, Modell einer Tuchwalkmühle, Hirtenschalmeien, »Hirschruf« aus Birkenrinde, Holzflöten, Milchmeßstock, bemalte Branntweinflasche für Hochzeiten, von Ruthenen und Rumänen. Vorne zwei rumänische Truhen mit uralter Eckkonstruktion und Ritzornamentik; ruthenische Holztruhe, Holzsaattel und dergleichen.

#### Rechter Seitengang.

**Kasten (140–142): Ruthenische und huzulische Trachten.** In 140: Huzulische Burschentracht. In 141 und 142: Männer- und Weibertracht der Huzulen. Dazwischen schön verzierte *Pulverhörner* und *Schrotbeutel* der Huzulen. An den Seitenwänden des Kastens gestickte *Kopftücher* und *Frauenhemden* der Ruthenen, Bukowina.

In den Pulten sowie in Rahmen rechts und links: *Hut- und Halsbänder* in Perlenstickerei, eine unvergleichlich reiche Sammlung aus den verschiedensten Gegenden der Bukowina. Die beiden geschnitzten und bemalten *Truhen* davor (17. Jahrhundert) stammen aus Steiermark, die beiden *Stühle* mit Holzintarsien (16. Jahrh.) aus Südtirol (italienisch).

## Südslawen und Italiener.

(Istrien und Dalmatien.)

(Rechter Saalvordergrund und Galerieeingang.)

**Kasten XXXI (143):** *Oberhemden*, reich gestickt, aus Dalmatien, Umgebung von Ragusa; *Frauenschürzen* in Kilimtechnik, *Hemden* und *Kopftücher*, mit weißer Durchbruchspitze verziert,



Fig. 25. Slowakischer Wasserplutzer.

Insel Pago; *Trachtenbilder* von ebenda: Aufnahme Ihrer kaiserlichen Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin *Maria Josefa*, Widmung Höchstderselben.

In der Galerie vor 138: *Figurine mit Weibertracht*, Norddalmatien. *Herdstuhl* der Rumänen am Čepićsee, Istrien.

**Pultkasten XXXII** (144—146): In 144: *Holzgeräde*, reich mit Kerbschnitt verziert, *Schwegelpfeifen*, verziert, *Wäschpracker*, *Spulhölzer* für Seide, *Strickhölzer*, *Spindeln*, *eiserne Türklopfer* von Frau. In 145: *Guslen*, das nationale Musikinstrument, *Pfeifen*, eine geschnitzte *Holzschachtel* von Cherso (bez. 1779) u. s. w. In 146: *Brustflecke* für Weibertrachten, Norddalmatien, mit Kaurischnecken, Glasperlen und dergleichen verziert, *Oberhemd*, in Seide reich gestickt, von der Insel Uljan; *Weibergürtel* aus getriebenem Silber, Süddalmatien; *Silber- und Goldschmuck*, zumeist Cattaro und Spalato.



Fig. 26—27. Ohrgehänge, Dalmatien.

**Kasten XXXIII** (147—151): *Dalmatiner Trachten*: In 147—148: Männer- und Weibertracht aus Knin, Norddalmatien. In 149: Weibliche Tracht von der Insel Meleda. In 150: Weibliche Tracht aus dem Brenotale bei Ragusa. In 151: Männliche Tracht aus dem Canaletale bei Ragusa. Dazwischen *Zinnigürtel* der Frauen, Norddalmatien; *Oberhemden*, reich in Seide gestickt, *Kopfbedeckungen* der verschiedenen Konfessionen, *Hauskapelchen* und griechisch-orthodoxe Heiligenbilder (nach byzantinischer Art), Cattaro. An den Seitenwänden: Gestickte Männerwesten und Frauenschürzen.

Auf dem Kasten: *Wasser-, Wein- und Oeltöpfe* aus gebranntem Ton, Dalmatien.

Pulte 147—151: In 147—148: *Gewirkte Täschchen, Aermelbesätze, Brusteinsätze*, Süddalmatien; *Frauenhemden*, auf das reichste in Seide gestickt, Insel Uljan. In 149—150: *Dalmatinischer Volksschmuck*: Haargehänge, Ohrgehänge,



Fig. 28—29. Haarnadeln, Dalmatien.

Haarnadeln, Gürtelschnallen, zumeist in Silber, Küstenschmuck aus Gold, Votivplättchen aus Silber, Silberfiligranknöpfe für die Männertrachten, Norddalmatien. In 151: *Messer, Gürtelriemen* mit Patronentaschen, *Frauenmesser* aus Silber, *Tabakspfeifen, Kohlenzangen* in Futteral für Raucher, *Feuerstähle* und dergleichen mehr.

Wandfläche 152: *Spinnstöcke*, mit Kerbschnitt verziert, darunter drei- bis vierzackige, Zwiesel als Rocken benützt, *Spindeln*, davor *Kuchenmodel* aus Ton, Ragusa; unten *Weinfäßchen*, *Tschuturas* von dalmatinischen Inseln; *Kohlenbecken*, aus glasiertem Ton für Gemachbeheizung, Insel Veglia.

**Kasten XXXIV** (153—154): *Männer- und Weibertracht* der Tschitschen in Istrien; *Kopfbedeckungen* und gewirkte *Weiberschürzen* aus Dalmatien; reich gesticktes *Meßgewand* aus Istrien; *Trachtenstücke* von Dignano, Istrien.

Auf dem Kasten: Zwei geschnitzte *Holztruhen*, Bosnien; *Bienenkörbe* aus Stroh mit Lehmanstrich, Okkupationsgebiet.

Vor dem Kasten: *Bandwebeapparat*, Herzegowina; *Truhe* mit Holzeinlage verziert, Istrien; rumänische *Truhe* von Čepićsee; *Mangal* (Kaffeebecken), Dalmatien; *Kästchen* mit Beinintarsia verziert, Dalmatien (venezianische Arbeit).

Nische 155; *Spinnstäbe* der Tschitschen und Italiener in Istrien und Dalmatien; *Weifen*, *Spindeln*, *Majolikasküsseln*, *Weinkrüge*, *Holzkassetten*, Istrien. Unten *Feuerhunde* aus Istrien und Dalmatien; *Fischermantel* aus Loden, Grado, Istrien.

Nische 156: Links: *Spinnstöcke* der Rumänen in Istrien; *Spiegel* und *Spiegelbild*, *Holzschnitzwerk* mit venezianischem Löwen, Dalmatien; *Herdstühle* von Grado, Küstenland.

Rechts in der Nische: *Fischernetz* aus Grado; kupferne *Wassereimer*, *Oellampen*, sogenannte Florentiner Lampen aus Messing, Istrien; *Kupfergeschirr*, *Kohlenbecken*, *Herdschemel*, *Pfannständer* u. s. w. aus dem Küstenlande.

**Kasten XXXV** (157—159): *Trachten*, *Hausrat*, *Majoliken*, *Volkskultobjekte* aus Istrien. In 157: Schüsseln, Krüge, Schalen, Tschuturas aus dem Küstenland und von den Inseln Cherso und Veglia, 17. bis 18. Jahrh. In 158: *Männer- und Weibertracht* von der Insel Cherso; 2 Monatsteller (Magjo, Dezember). In 159: *Majoliken* (Teller, Weinkrüge, Weihbrunnen, Schalen aus der Görzer Gegend und Istrien).

Auf dem Kasten: *Wasserplutzer* für Fischer, Grado; 2 *Truhen*, in Brandtechnik verziert, Nord-dalmatien (Knin).

In den Pulten 157—159: *Fischereigerät*, *Netzenadeln*, *Feuerfächer*, *Küchenmesser*, *Löffel*, *Gabeln* etc., Lagunen bei Grado; *Webegatter* aus Messing, Cherso. In 158: *Bandhäubchen*, *Miederbesätze*, *Spitzentücher* u. s. w., Dignano, Istrien. In 159: *Taufgewand*, Görzer Gegend; *Wallfahrtsandenken* von Tersato bei Fiume; 2 *Loretoschalen* für den heiligen Staub, mit entsprechenden Inschriften; *Osterratschen* aus Lovrana; *Gold- und Silberschmuck* aus Istrien.

### Bosnien.

Nische 160: *Tongeschirr* aus Bosnien, glasiert und unglasiert; *Modell eines bosnischen Holzkachelofens*; *Wiegenmodell*; 3 *Sofras* (Kaffeetischchen aus Holz, geschnitzt).

Tisch 161: *Modell eines bosnischen Wohnhauses* (türkisch).

Daneben: *Bauerntisch* mit eingelegter Ahornplatte, reicher Inschrift, bez. 1706, aus Kršane im Böhmerwald. — Darunter *eine Wiege* der Rumunen am Cëpićsee, Istrien.

Aufsatztisch 162: *Krüge* und *Schüsseln* aus Nieder- und Oberösterreich sowie aus dem Heanzengebiete.

### Kaiserliche Sammlung altertümlicher Beleuchtungsgegenstände.

Eigentum der kunstindustriellen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses.

(Von Seiner Majestät dem Kaiser dem Museum für österreichische Volkskunde zur Ausstellung überwiesen und zum Teil durch Gegenstände des Vereinsbesitzes ergänzt.)

Säule 163: Hängeleuchter mit Rosten; Kienleuchten für Tisch und Herd; Kienleuchten auf Ständer, mit Sattel zum Höher- und Tieferstellen; 4 Tafeln mit Kienleuchten aus Schmiedeeisen; Feuerrössel; Gärmaul (3 Exempl., 15. bis 16. Jahrh.); Spanhobel. Unten: Pfannknechte in schönster Schmiedearbeit, 17. bis 18. Jahrh. (letztere Eigentum des Museums); Kienleuchter mit Tonmantel, Zwettl.

Aufsatz tisch 164: Siebenarmiger Kerzenleuchter in kunstvoller Schmiedearbeit; Kerzenleuchter, einfach und doppelt, mit Klemmfedern; Glockenleuchter; Schiebleuchter; Handleuchter; Kellerleuchter; Kerzengußformen, 16. bis 19. Jahrh. Zumeist Alpenländer.



Fig. 30. Tonkopf zum Einstecken von Leuchtspänen, Oberösterreich.

Säule 165: Arm- und Wandleuchter in kunstvoller Schmiedearbeit; Kirchenleuchter; Tischleuchter; Löschhörner; Nachtöllampen mit Stunden-glas; Streckleuchter; Kirchenleuchter und Kirchenlaternen; Wagen-, Stall- und Handlaternen; Zwickleuchter für Wachsstöcke; Schmiedezunftleuchter; Schusterlampen; Talglampen; Gruben- und Oellampen.

---

## Die Bauernstuben.

Die Einrichtung derselben ist im ganzen und großen wohl typisch, aber der beschränkten und unvollständig abgeschlossenen Räumlichkeiten halber zum Teil unvollständig. Außerdem sind zahlreiche Ausstellungsgegenstände — über die faktische Verwendung in den Wohnstuben weit hinausreichend — in denselben (anderweitigen Raummangels wegen) untergebracht.

### 1. Oberösterreichische Wohnstube.

Die Möbel, zumeist um die Wende des 18. Jahrhunderts datiert, sind in jenem Stil und Geschmack bemalt, der für die Gegend zwischen St. Florian und Steyr in besseren Bauernhäusern typisch ist. Um den Ofen aus grünen Kacheln läuft die Ofenbank und das Ofengeländer (»Ofnglana«), das zum Trocknen von Wäsche und nassen Gewändern benützt wird. In der Ecke ist das Altar, mit Kruzifix und Heiligenbildern, gewöhnlich behängt mit dem meist rot gestickten Altartuch, das aus dem Brautschatze der Hausfrau stammt und von ihr selbst in ihren Mädchenjahren gefertigt wurde. Es fehlt die typische Eckbank, die an den Wänden des Zimmers läuft. Eigenartig ist die Bemalung des Tisches (mit Eßbestecken) sowie die Dekoration des Kastens, »1792«, die durch Nachahmung von Intarsia, Aufkleben von bemalten Kupferstichen (Kaiser Josef II. und Friedrich II., österreichische Soldatentypen u. s. w.) sowie Uebermalung hergestellt ist. Neben der Stube liegt:

### 2. Das »Stübl« (Stubnkamma), die Schlafstübli.

Es ist kleiner als die Stube. Das doppelspannige Bett (mit gestickter Bettwäsche), die Wiege, eine oder zwei Truhen, ein Kasten bilden den Zimmerrat.

### 3. Steirische Wohnstube (Ennstal).

Ohne typische Anordnung sind hier im wesentlichen bloß die schweren, gut und alt bemalten Möbelstücke (aus der Mitte des 18. Jahrh.) aus Obersteier zusammengestellt. Auf dem Tisch unter anderem: ein Hackbrett, ein bäuerliches Hazardspiel.

#### 4. Schlesische Wohnstube.

Auch hier sind Möbelstücke aus Ostschlesien — ohne strenge typische Anordnung — zusammengestellt. Bemerkenswert der Kastentisch (18. Jahrh.), die typische Drehbank, die Weberzunfttruhe aus Jablunkau, die hölzernen bemalten Schlüsselreme (połka), der Handwebstuhl samt Zubehör (einiges davon auf der Decke des Raumes); ferner die auf Glas gemalten und mit Schmuck behängten Bilder.

#### 5. Slowakische Stube.

Charakteristisch ist die bunte Bemalung der Möbel. Die Stelle der Kleiderkästen, welche durchwegs fehlen, vertreten die Truhen. Die Verzierung der Wände erfolgt durch Patronen, die in halbierte Erdäpfel eingeschnitten werden. Sämtliche Einrichtungsstücke dieser Stube stammen von Groß-Blatnitz in Mähren. Der Ofen aus grünen Kacheln konnte Raummangels wegen nicht aufgestellt werden. (Ein Nischenkachel davon mit plastischer Muttergottes befindet sich in Nische 72.)

Einrichtungsstücke: Ein blaues, bunt bemaltes Bett, »postel«, mit Leintuch, zwei Tuchenten und sechs Pölstern; zwei blaue, bemalte Truhen, »truhla«, die eine über hundert Jahre alt; an der Bettwand eine aus Binsen geflochtene Matte. (Das Flechten von Matten und dergleichen aus Binsen bildet einen wichtigen Erwerbszweig der Groß-Blatnitzer, der sie in die meisten größeren Städte Europas führt.) Ein dreiseitiger Eckschrank (dieser Schrank, der heute nicht mehr gebräuchlich ist, stand in einer Küche); auf dem Schranke ein Glasbild mit der schmerzhaften Muttergottes, darüber ein geweihter Buschen, »der Bart des heiligen Iwan«; außerdem ein Kruzifix, eine binsenumflochtene Weinflasche

und ein Tonkrug. Neben dem Bette eine blaue Wiege, »kolebka«, mit Raben bemalt (die Kinder bringt nicht der Storch, sondern der Rabe). Eine blaue, bemalte Doppelbank, »lavice«, mit einem Tisch, »stůl«, und zwei roh geschnitzten Sesseln. Ueber dem Tische hängt die Pfingsttaube. Ueber der Bank einerseits eine mit Engelsköpfen bemalte Bilderleiste, auf welcher vier Wachstreliefbilder, darunter die heilige Mutter Anna selbdritt, in Glas und Rahmen ruhen, darunter 15 Wallfahrtsbildchen in bunten, von einer Slowakin geflochtenen Papierrahmen; anderseits eine bemalte Schüsselrem mit fünf Schüsseln, einem Tragtopf, »nosák«, zum Essen-tragen und einem geflochtenen Zöger, »močna«. Ueber dem Bette hängen vier Bilder von dem bereits verstorbenen slowakischen Dorfmaler Han in Groß-Blatnitz, darstellend den heiligen Antonius mit der Wallfahrtskirche auf dem Antonsberge bei Groß-Blatnitz, Mariens Krönung, Maria auf der Mondsichel und den heiligen Florian. Endlich ist zu bemerken ein Trittspinrad mit Spindel und Spulenantrieb.

#### **6. Mährische Wohnstube (Umgebung von Eibenschitz).**

Diese Stube ist in Anordnung und Ausstattung der Möbel vollkommen typisch, da die slawische Bevölkerung Mährens wie in der Tracht auch im Hause und seiner Einrichtung das Herkommen zäh bewahrt hat. Sämtliche Einrichtungsstücke waren vormals in Wirklichkeit zu einer Wohnstube im Markte Mohelno (Bezirkshauptmannschaft Trebitsch) vereinigt. Die Bemalung der Möbelstücke ist zumeist noch die alte; nur die Schüsselrem ist im alten Stile frisch bemalt. Auf der Eckbank sind die Namen des Hausherrn und des Tischlers aufgemalt.

### 7. Istrianische Küche.

Abgesehen von der slawischen, im Tschitschenhause kulminierenden Einrichtungsart des Kochraumes, ist im Süden der Monarchie — den ethnographischen Verhältnissen entsprechend — die Küche von italienischem Charakter. Der Herd ist ein niedriger Aufbau mit mehreren Feuerstellen; darüber hängt der Kaminn Mantel (Mantello, Nappa), um den Rauch zum Schornstein zu leiten. Auf dem Herde steht das Kesselgestell aus Schmiedeeisen mit Schwingkesseln; die Eisenkörbe dienen zur Aufnahme von Weingläsern oder Flaschen, in welchen man sich das Getränk laulich macht. Das Wasser zu Koch- und Trinkzwecken wird in Kupferkesseln bereit gehalten, die an einem Tragbalken oder auf eigenem Gestelle hängen. Die Truhen, obwohl nicht zum eigentlichen Inventar einer Küche gehörig, finden sich doch vielfach in derselben, außerdem ein transportabler Tonherd, mehrere reich figural verzierte Kesselgestelle, Spulräder u. s. w. Oberhalb der Stube sind sehr interessante aus Holz geschnitzte und bemalte Schiffswimpel (mit Fähnchen) von Fischerbooten auf Cherso (dürften ursprünglich von Chioggia stammen), mit Heiligenfiguren im Schnitzwerk, befestigt.

### 8. Rumänische Stube.

Auch diese Stube ist in bezug auf die Anordnung der Einrichtungsstücke vollkommen typisch, jedoch ist der zur Verfügung stehende Raum zu klein; es fehlt die Türe in der linken Stubenwand. Bemerkenswert der Herdofen, mit teilweise echten alten Kacheln belegt. Die Eckbank ist mit hausgefertigten Teppichen überdeckt, seitlich am Ofen hängen Kukuruzkolben zum

Trocknen sowie (über einer Stange) hausgewirkte Teppiche; an der Wand befestigt Kreuzchen aus Rosmarinkraut.

Im Eintritts(Garderobe-)Raum ist zumeist verschiedener *Hausrat* aus dem Kuhländchen untergebracht, nebst *bemalten Kästen* aus Nordböhmen.

Im Stiegegange vor dem Eintritt in die Saalräumlichkeiten befindet sich eine *Anzahl größerer Objekte*.

In der rechten Ecke: *Modell einer Sennhütte* aus dem Bregenzerwalde; *Krippe* aus Holz geschnitzt, mit beweglich eingerichteten Figuren, Hallstatt (geschnitzt von † Johann Kieninger in Hallstatt); *Kirchenleuchter* aus Schmiedeeisen, alpenländisch.

In der linken Ecke: *Modell einer Sennhütte* aus den Ostkarpathen, Bukowina; *Modell eines ruthenischen Webstuhles*, Bukowina; *Feldhüterbett* aus behauenen Bohlen, 17. Jahrh., Steiermark; *Riffelbank* für Flachs, mit zwei Riffeln, Tirol.

Im Raume vor dem Eingang: *Pferdekummet*, Böhmen; *Bandwebstuhl*, Landskron, Böhmen; *Zwirnmaschine*, Böhmen; *Webstuhl* der Huzulen, Bukowina; *3 Flachsbrecheln*, alpenländisch; „*Spangoas*“ zum Spannhobeln, Oberösterreich; *Banktruhe*, mit Madonna und lateinischem Bandspruch bemalt, Mezzolombardo, Südtirol; *großer Faßboden*, mit geschnitzter Reliefdarstellung »St. Barpara«, bez. M. S. 1818.



Fig. 31—32. Bemalte Ostereier der Rumänen, Bukowina.

## AUSZUG

aus den

### Statuten des Vereines für österreichische Volkskunde.

§ 1. Der Verein führt den Namen »Verein für österreichische Volkskunde« und hat seinen Sitz in Wien.

§ 2. Der Zweck des Vereines ist die Erforschung aller Aeußerungen des Volkslebens in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern und in Verbindung damit die Weckung des Verständnisses für altüberlieferte Sitten und Gebräuche beim Volke selbst.

§ 7. Die pekuniären Mitteln bringt der Verein auf durch:

- a) Beiträge der Mitglieder;
- b) freiwillige Zuwendungen von Anstalten und Privaten;
- c) anderweitige Einnahmen.

§ 8. Der Verein zählt stiftende Mitglieder und ordentliche Mitglieder. Stiftende Mitglieder werden jene Persönlichkeiten oder Korporationen, welche einen Stiftungsbetrag von mindestens K 400 erlegen. Ordentliches Mitglied kann jeder werden, der sich verpflichtet, die Vereinszwecke zu fördern und den Jahresbeitrag zu zahlen.

§ 9. Die Anmeldung der Mitglieder erfolgt direkt oder indirekt bei der Vereinsleitung, welche die Aufnahme vollzieht.

§ 12. Die ordentlichen Mitglieder sind verpflichtet, einen Jahresbeitrag von mindestens zwei Kronen zu entrichten. Für jene Mitglieder, welche die Zeitschrift beziehen, beträgt der Jahresbeitrag sechs Kronen.

**Protector:**

Seine kais. und kön. Hoheit der durchlauchtigste Herr  
**Erzherzog Franz Ferdinand.**

Ehrenpräsident: Se. Exzell. Herr **Dr. J. A. Freih. v. Helfert.** (1894.)

# Die Vereinsleitung

im Jahre 1908:

Seine Erlaucht Herr **Graf Johann Harrach**

Präsident. (1901.)

**Hofrat Prof. Dr. V. Jagić**      **Kommerzialrat Oskar v. Hoefft**

Erster Vizepräsident. (1894.)

Zweiter Vizepräsident. (1897.)

K. u. k. Kustos Dr. **Michael Haberlandt**

Schriftführer. (1894.)

Prof. Dr. **Arthur Petak**

Schriftführer-Stellvertreter. (1899.)

Oberingenieur **Anton Dachler**

Geschäftsführer. (1903.)

Bürgerschullehrer **Julius Thirring**

Kassier. (1898.)

## Ausschußräte:

a) in Wien:

Prof. Dr. **Franz Branky.** (1903.)

**Robert Eder,** Oberkurator, Mödling.  
(1905.)

Architekt **Hartwig Fischel.** (1907.)

Direktor **Gustav Funke.** (1907.)

Prof. Dr. **Valentin Hintner.** (1903.)

Chefarzt Dr. **Oskar Edler von**  
**Hovorka.** (1907.)

K. k. Baurat **Julius Koch.** (1906.)

Prof. Dr. **Paul Kretschmer.** (1899.)

Prof. Dr. **Eugen Oberhummer.**  
(1907.)

Prof. Dr. **Milan Ritter v. Rešetar.**  
(1901.)

Stadtpfarrer Chorherr **J. Schindler.**  
(1894.)

**Alfred Walcher Ritt. v. Moltheim,**  
k. u. k. Artillerie-Oberleutnant  
a. D. (1905.)

b) in den Königreichen und Ländern:

Dr. med. **Richard Heller,** Salzburg.  
(1897.)

Prof. Dr. **R. Meringer,** Graz. (1897.)

Prof. Dr. **Matthias Murko,** Graz.  
(1900.)

K. k. Gewerbe-Oberinspektor Doktor  
**V. Pogatschnigg,** Graz (1899.)

Hofrat Dr. **Fr. Ritter Wieser von**  
**Wiesenhort,** Innsbruck (1894.)

Prof. Dr. **Otto Jauker,** Laibach.  
(1902.)

Direktor **J. Šubić,** Laibach. (1901.)

Prof. Dr. **A. Amoroso,** Parenzo.  
(1901.)

Direktor **F. Bulio,** Spalato. (1901.)

**Josef Lukasek,** k. u. k. Feldkurat,  
Zara (1907.)

Notar **J. Palliardi,** Mähr.-Budwitz.  
(1894.)

Prof. Dr. **L. Niederle,** Prag. (1894.)

Prof. Dr. **A. Hauffen,** Prag. (1904)

Direktor Dr. **E. Braun,** Troppau.  
(1901.)

Direktor **Rom. Zawilinski,** Tarnow.  
(1894.)

Prof. **Y. Szuchiewicz,** Lemberg.  
(1901.)

Dr. **Ivan Franko,** Lemberg. (1907.)

Hofrat **A. Ritter v. Vuković,**  
Makarska. (1901.)

Regierungsrat **Karl Romstorfer,** Salzburg. (1894.)

Leitung des Museums für österreichische  
Volkskunde:

Direktor:

**Dr. M. Haberlandt**

k. u. k. Kustos der ethnographischen Sammlung  
des k. k. naturhistorischen Hofmuseums.

Bibliothekar:

**Julius Thirring**

Fachschullehrer.

Volontäre:

**Artur Haberlandt**

stud. phil.

**J. Fischer**

stud. phil.

Aufsichtsorgan: Ulrich Schuster.

Bedienerin: Rosine Prohaska.

---



